

12/87

12/110

110

1752 Juli 10., Sachseln

A

BRIEF VON LANDAMMANN [JOHANN] WOLFGANG VON FLUE AN BEAT FIDEL
ZURLAUBEN, PARIS

Wie er aus dessen Antwortschreiben auf seine Glückwunschadresse [zur Ernennung als interprête du roi] habe ersehen können, sei diese nicht als blosser Höflichkeit betrachtet worden, sondern als das, was sie wirklich habe sein wollen, echter Ausdruck der Freude und Wertschätzung.

Er bitte ihn um Meldungen aus der Eidgenossenschaft, doch könne er ihm leider nicht viel Neues mitteilen. Obwohl die Alpen und Weiden Gras trügen, wie man es so hoch, saftig und grün seit Menschengedenken nie gesehen habe, sei es doch nicht "milchrich". Auch um den Wildbestand sei es schlecht bestellt. Der im Frühling gefallene Schnee scheine vielem zum Verhängnis geworden zu sein.

Auf dem Landenberg, wo vormals ein Zwingherrenschloss gestanden, sei ein schönes Schützenhaus erbaut worden. Im nächsten Herbst werde man ein Schiessen veranstalten, zu dem der franz. Ambassador [Marc-Antoine-René de Voyer] Marquis de Paulmy den Ehrenpreis gestiftet habe. Man wünsche, der neue Ambassador [Anne-Theodore Chevignard, gen. Ritter von Chavigny] befände sich schon im Lande, damit auch dieser um eine Ehrengabe ersucht werden könnte. Dessen Gegenwart wäre auch deshalb notwendig, weil man auf die Auszahlung der Pensionen angewiesen sei. Ueberhaupt gebe die Tatsache, dass der Ambassador so lange zögere, seinen Posten anzutreten, Anlass zu Gerüchten und Unsicherheiten.

Sein Sohn, der Hauptmann, schreibe ihm aus Metz, dass ihr neuer Oberst [François Jean Philippe] de Bocard ein guter und unparteiischer Truppenführer sei, der sich das Wohlergehen seiner Leute sehr angelegen sein lasse.

Was auf der Tagsatzung in Frauenfeld vorgehe, wisse er nicht.

12/58

12/110-112

Diese habe vor 8 Tagen begonnen und werde wohl, da sie keine wichtigen Geschäfte zu behandeln habe, bald zu Ende gehen. Am meisten zu reden dürfte die Vertreibung der heimatlosen Schelme geben, die seit einiger Zeit das Land unsicher machten.

Für sich und seine Söhne habe er [in der Brunnenmatt] ein grosses Haus gebaut, das ihn auf über 12'000 Franken zu stehen gekommen sei. Er frage sich, ob er wohl an den Ambassadoren schreiben und diesen um Schenkung einer Scheibe bitten dürfe. Immerhin sei er doch ein guter und treuer Freund Frankreichs; Zurlauben möge ihn in diesem Sinne empfehlen.

Original mit Siegel
AH 12, 258-259

111

1753 August 18., Alexandrien

B

BRIEF DES FELDGEISTLICHEN [GEORG III.] LANDTWING AN DEKAN
[KARL MARTIN LANDTWING], ZUG

Landtwing meldet, Brigadier [Beat Kaspar] Utiger sei in Alexandrien gestorben und bittet, dessen Mutter Trost und Hilfe zu bringen.

Kopie in lat. Sprache
AH 12, 260

112

1754 Februar 20., Zürich

A

BRIEF VON [JOHANNES] VON MURALT [AN BEAT FIDEL ANTON ZURLAUBEN]

Muralt verdankt die Nachrichten über das Regiment Planta und bedauert, die kleinen Aufträge wegen Ortsabwesenheit nicht haben ausführen zu können. Bei jeder Gelegenheit lobe er sein Werk